

Meisterwurz - *Peucedanum ostruthium*

auch Beizenkraut, Bergwurz, Kaiserwurz genannt

Vorkommen: Alpen und Voralpen, Bergregionen

Pflanzenbeschreibung: Der Meisterwurz ist eine Alpenpflanze, die feuchte Stellen an Gebirgsbächen liebt und sich oft den Holunder als Nachbarn sucht. Er braucht Kalk- und Kieselboden, ist ein mehrjähriger Doldenblütler und wird bis zu 60 cm hoch mit weißen strahligen Dolden. Die Pflanze ähnelt dem Engelwurz. Besonders die Wurzel wird ausgegraben.



Blütezeit: Juli bis August

Sammeln: Blätter, die Wurzel im Frühjahr oder Herbst

Inhaltsstoffe: Terpene, ätherische Öle, Harze, Gerbstoffe, Fette und Öle

Wirkung und Anwendung:

Vor allem zur Schlaganfallprophylaxe wird der Meisterwurz empfohlen, da es eine Pflanze ist, die die Arterien ausputzt und wieder durchgängiger macht.

In der Hildegard Medizin wurde als Fiebermittel „Meisterwurz-Wein“ und die „Tinktur“ gegen Bluthochdruck empfohlen. Die Blätter werden getrocknet und in kleinen Mengen dem Essen beigegeben.

Rezepte

Meisterwurz Wein: 1 EL geschnittene Wurzel mit 1/8 L Alkohol ansetzen, 6 Wochen dunkel stehen lassen, dann absieben und abends ein halbes Schnapsgläschen mit Wasser verdünnt trinken.

Meisterwurz-Tinktur: Die gleiche Menge Wurzel auf 1/8 L Alkohol ansetzen und im Dunklen 6 Wochen stehen lassen. Dann 3x tgl. 10 Tropfen auf etwas Wasser geben und bei zu hohem Blutdruck trinken.

Meisterwurz-Salbe: Blätter und Wurzeln zu Pulver vermahlen und gut mit Olivenöl gemischt. Diese Salbe desinfiziert Wunden. Auflagen mit der Salbe lösen auch schmerzhafte Gichtknoten auf. (Künzle)

Homöopathisches Medikament: *Peucedanum officinale* D3 als Mittel bei Magenschmerzen



Historisches

Kaum ein Alpenbewohner kam ohne den Meisterwurz aus. Er wurde fast in allen Bergbauernfamilien gesammelt und zu Tee oder Tinkturen verarbeitet. Das breite Heilspektrum vom Magenschmerz, Bluthochdruck, bei Blutvergiftung , inneren Blutungen und Vergiftung, oder Durchfall bewirkt, dass der Meisterwurz sehr bekannt wurde, aber jetzt leider nur noch wenig gefunden wird. Die Pflanze ist selten geworden und der Preis mit 1 kg für 118 € ist stolz. Man hat die Wurzel zum Räuchern der Ställe verwendet und die Blätter als Pfeifentabak bei Zahnschmerzen. Paracelsus bezeichnete sie als „die Wurzel aller Wurzeln“.

Quellenangaben: www.heilkraeuter.de,

Dora Somvi, Kräuterwanderungen in Südtirol, Athesia Verlag 2015,
Manuskript der Kräuter Rosa aus Osttirol, privat

Text: Barbara Wallochny im Mai 2015,

Bilder: Heike Sauer